



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 257.

Sonnabend, den 25. December.

1847.

Weihnachtsfreuden

oder:

Dies ist der Tag den Gott gemacht.

Novelle von Heinrich Flügge.

(Fortsetzung.)

„Seht,“ fängt Karl an, indem er sich neben die Stubenthür stellt, „so stehe ich an der Thür des gnädigen Herrn Nachbarn und sehe die prächtig gekleideten Gäste desselben aus ihren Fuhrwerken steigen, da fängt es auf einmal sehr stark zu schneien an, und da ich keine Kappe auf dem Kopfe habe, so ziehe ich meine Jacke aus und hänge sie mir über den Kopf, damit derselbe trocken bleibe. Als ich dies gethan habe und mich wieder vor die Hausthüre des Herrn von Säckelmann stelle, sagt der Portier, ein alter, grämlicher Kerl: Junge, geh' hier weg! Weißt Du nicht, daß es höchst unanständig ist, vor dem Hause des Herrn Regierungs-

präsidenten in Hemdsärmeln zu stehen? — Ich will wohl gern meine Jacke wieder anziehen, Herr Portier, sage ich, wenn Sie mir ihren großen dreieckigen Hut leihen wollen, damit mir der Kopf nicht naß wird. — Dummer Junge! brummt er ärgerlich, schieb' Dich in's Haus! — Husch, war ich drin.“

„Im Hause des Herrn Regierungspräsidenten?“ fragt der Maurer.

„Errathen!“ antwortet Karl lachend. „Der Portier dreht sich gerade herum und sagt einem Kutscher: Zehn Uhr den Wagen! als ich hineingehe. Da ich nun glaube, der Portier ist mit meiner Anwesenheit im Hause einverstanden, so gehe ich dreist vor den großen Saal, in welchem die Tannenbäume funkeln und strahlen, und sehe mir aufmerksam Alles an, als mich auf einmal Jemand von hinten in's Genick faßt und auf die Straße zu schieben sucht. In diesem Augenblicke tritt eine